

Blech getrieben oder aus Bronzedraht gebogen sind oder in unnachahmlich zarter Form gegossen wurden, — reich an Gold, Bernstein und Elfenbein war ihre Bewaffnung, ihr Schmuck. Eine sehr verbreitete Ansicht versetzt die Kenntniß der Gewinnung und Bearbeitung des Eisens in eine spätere Zeit. Jedenfalls war der Gebrauch desselben zu Beginn dieser Periode nicht allgemein. Goldglänzend und farbenprächtigt, kriegerisch und prunkfüchtig haben wir uns diese Ankömmlinge vorzustellen, die als Eroberer und als die ersten Culturträger im engeren Sinne in das Land einzogen. Als Kelten treten sie in der Geschichte auf und erscheinen gefahrdrohend an den Pforten Italiens. Sie waren, wie es scheint, nicht sesshaft, und keine Wohnstätte deutet auf friedliche, langandauernde Besiedelung an einem und demselben Orte. Nur der Betrieb des Bergbaues hat sie selbst in unwirthlichen Gegenden festgehalten.

In Hallstatt, auf dem Salzberg, ist eines der ausgedehntesten und reichsten Gräberfelder jener Zeit vor 40 Jahren entdeckt und durch systematische Grabungen ausgebeutet worden. Nahezu 2000 Gräber ergaben ein blendendes und fast vollständiges Bild jener Epoche. Die Bestattungsart ist daselbst eine zweifache: die directe Beerdigung des Leichnams und die Verbrennung desselben. Die unverbraunt beerdigten Leichen wurden in ihren Kleidern, ihrem Schmucke, oft auch mit den Waffen, verschiedenen Geräthen, Thongefäßen u. in den entsprechend vorbereiteten Gräbern beigelegt. Nach den gefundenen Skeleten gehörten die Begrabenen einem großen, kräftig und gut gebauten Menschenschlage an. Die Schädel charakterisiren sich dadurch, daß sie lang und schmal (dolichocephal) sind, mit hervorragendem Hinterhaupte und schmaler, zurückstehender Stirn. Das Gesicht ist länglich mit hervorragender Nase, etwas vortretendem (prognathem) Oberkiefer, hohem Unterkiefer und senkrecht stehenden, nicht vortretenden Jochbeinen. Es ist also derselbe Typus, welchen man nach seinem Vorkommen in den germanischen Reihengräbern den germanischen Typus nennt und für welchen die großen, blondhaarigen und blauäugigen Germanen das bekannteste Beispiel sind, womit wir noch nicht sagen wollen, daß wir in den Hallstatter Gräbern Germanen vor uns haben, da auch die keltischen Völker vielleicht ähnlichen Typus hatten. Bei der Leichenverbrennung wurden die gesammelten Überreste derselben, als: Knochentheile, Asche und Kohlen in Form eines niederen Haufens auf dem Boden des Grabes ausgebreitet. Bei diesen verschiedenen Bestattungsarten lassen sich merkwürdigerweise außer den Unterschieden in der Behandlung des Leichnams selbst keine anderweitigen Verschiedenheiten constatiren, weder mit Bezug auf das Geschlecht, noch auf das Alter oder den Rang der Verstorbenen. Skelet- und Brandgräber waren über das ganze Grabfeld ziemlich gleichmäßig zerstreut.

Die Waffen sind zum Theile aus Bronze, zum größeren Theile aber aus Eisen. Die Angriffswaffen waren Lanzen, Beile, Schwerter und Dolche. Lanzen sind die am häufigsten